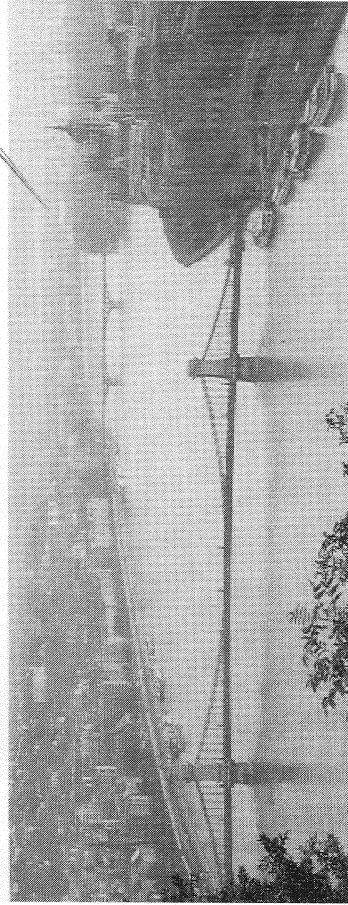


EUROHYPNOSIS '96

Budapest, Hungary, August 17-23, 1996



7th European Congress of Hypnosis

EUROPEAN SOCIETY OF HYPNOSIS



HUNGARIAN ASSOCIATION OF HYPNOSIS

Organizer: HUNGARIAN ASSOCIATION OF HYPNOSIS (HAH)
Under the Auspices of: EUROPEAN SOCIETY OF HYPNOSIS (ESH)
 INTERNATIONAL SOCIETY OF HYPNOSIS (ISH)
 LÓTVÓSZ LORÁND UNIVERSITY, BUDAPEST

Congress Committee:

Congress Chair:

Scientific Chair:

Workshop and Film-program Chairs: KENÉZ MÓRÓTZ

Ferenc TURVY

József VAS

Tamás AGÁRDI

Anna C. GÖST-GREGUSS

Ágota LÉNÁRT

Katalin VARGA

Publicity and Exhibit Chair:

Organizing Chairs:

Congress Secretariat:

Euohypnosis '96

7th European Congress of Hypnosis

Budapest 04. Pf. 4, Hungary 14-1378

Phone: (361) 149-3130 Fax: (361) 260-0831 E-mail: hypnois@izabell.elte.hu

Professional Congress Organizer and Travel Agency:

Wolff Travel Budapest International, Congress Department

Budapest, Bazaar box 6, 1/4, Hungary 14-1110

Phone: (361) 867-1188 Fax: (361) 186-1994 Telex: 22 22 38

P.O. Manager: Agnes Duffner

Hypnose und Kognition (HyKog)

Zeitschrift für die Grundlagen und klinische Anwendung
 von Hypnose und kognitiver Psychologie

Band 13 (1+2)

Leitthema dieses Heftes:

Münchner Vorträge I

Herausgeber:

Christian Kinzel, Burkhard Peter, Bernhard Trenkle,

Christine Duffner und Alida Iost-Peter

Inhaltsverzeichnis

Willi Butollo

Selbstunterstützung, Kontakt und Dialog als Komponenten in der
 integrativen Behandlung Posttraumatischer Belastungsstörungen 5

Dirk Revenstorf

Hypnose und kognitive Verhaltenstherapie 23

Stefan Schmidchen

Die Spieltherapie als indirektes Hypnoseverfahren für Kinder und Erwachsene 51

Manfred Ruoff

Störungen der automatischen Informationsverarbeitung bei chronischen
 Schmerzpatienten sind potentielle Ansatzpunkte der Hypnotherapie 67

Gertud Schuler, Christoph Braun, Wolfgang Milner und Dirk Revenstorf

Evozierte Potentiale unter hypnotischer Analgesie und Ablenkung bei Schmerz 79

O. Berndt Scholz und Immo Curio

Zur Präsenz psychotherapeutischer Wirkprinzipien in Abhängigkeit vom
 Behandlungsverlauf einer verhaltenstherapeutisch akzentuierten Hypnotherapie 99

Christoph Kraiker

Suggestionen im wissenschaftlichen Diskurs 115

Vladimir A. Gheorghiu

Die adaptive Funktion suggestionaler Phänomene. Zum Stellenwert
 suggestionsbedingter Einflüsse 125

Normale Instruktion oder hypnotische Suggestion: Was macht den Unterschied? 147

Christian Kinzel und Natalia Erazo

Der Säugling, die Mutter und der Hypnotherapeut. Die hypnotherapeutische Beziehung vor dem Hintergrund empirischer Säuglingsforschung 165

Hans Riebensahm

Aristoteles und Milton. Erickson Prinzipien der klassischen Rhetorik in der Psychotherapie Milton Ericksons 199

Christoph Piesbergen, Martin Middeke und Willi Butollo

Diagnostik und Therapie von Bluthochdruck durch kontinuierliche Messung und Rückmeldung 211

Doris Keller und Dirk Revenstorf

Das Augenbewegungsmodell des NLP. Physiologische und kognitive Grundlagen 225

Peter Hain

Humor als therapeutische Intervention 251

Briefe an die Redaktion 257

Inhaltsverzeichnis der bisherigen Hefte 260

Hypnose und Kognition (HyKog)

Zeitschrift für die Grundlagen und klinische Anwendung von Hypnose und kognitiver Psychologie
Thematische Schwerpunkte von HyKog sind die klinisch-therapeutische Anwendung von Hypnose und kognitiver Psychologie, Grundlagenforschung im Bereich der Hypnose und der klinisch relevanten Kognitionspsychologie. Zur Veröffentlichung vorgesehen sind theoretische Arbeiten und Überblicksartikel, experimentelle Untersuchungen, Falldarstellungen, Kurzberichte und Besprechungen.

Herausgeber: Burkhard Peter, Dr.phil., Dipl.-Psych., Milton Erickson Gesellschaft für klinische Hypnose (M.E.G.); Christoph Kraiker, Dr.phil., Dipl.-Psych., Institut für Psychologie der Universität München

Schriftleitung: Alida Iost-Peter, Dipl.-Psych. c/o M.E.G.-Stiftung, Konradstr. 16, 80801 München

Ständige Mitarbeiter: Peter B. Bloom, Philadelphia, USA; Walter Bongartz, Konstanz; Christoph Eschenröder, Bremen; Fred H. Frankel, Boston, USA; Peter Fiedler, Heidelberg; Wilhelm Gerl, München; Nicolas Hoffmann, Berlin; Frank Hoppe, Hamburg; Alida Iost-Peter, Grünwald; Hans-Christian Kossak, Bochum; Bernauer Newton, Santa Monica, USA; Dirk Revenstorf, Tübingen; Sidney Rosen, New York, USA; Gunther Schmidt, Heidelberg; Bernhard Trenkle, Rottweil; Per-Olof Wickström, Stockholm, Schweden; Jeffrey K. Zeig, Phoenix, USA

Mit der Veröffentlichung in *HyKog* gehen alle Rechte, auch die des teilweisen Abdrucks an die M.E.G.-Stiftung, München. Fotokopien für den privaten Gebrauch dürfen nur von Teilen einzelner Beiträge hergestellt werden. Alle gewerblich genutzten oder im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellten Kopien verpflichten zur Gebührenzahlung an die Verwertungsgesellschaft WORT, Abt. Wissenschaft, Goethestr. 49, 80336 München; dort ist auch die Zahlungsweise zu erfragen.

© Copyright M.E.G.-Stiftung, München ISSN 0178-093X

Vorwort

Die „Münchner Vorträge I“, eine erste Zusammenstellung ausgewählter deutschsprachiger Beiträge des 2. Europäischen Kongresses für Ericksonsche Hypnose und Psychotherapie, der vom 3. bis 7. Oktober 1995 in München stattfand, treten ein prominentes Erbe an, nämlich das der „Jerusalem Vorträge“, die vor zwei Jahren in HyKog veröffentlicht wurden (Band 11(1+2), April 1994). Dies bedeutet jedoch keineswegs, daß die hier vorliegenden Artikel im Schatten ihrer Vorgänger stehen. Ganz im Gegenteil: Die Auswahl dieses Bandes vermittelt einen prägnanten Überblick sowohl über das breite Spektrum psychotherapeutischer Disziplinen, in denen Hypnose und hypnotherapeutische Elemente eine Rolle spielen, als auch über wissenschaftliche Ansätze der unterschiedlichsten Couleur, die hypnotische Phänomene empirisch erforschen. Daß diese Aufgabe ausschließlich von deutschsprachigen Autoren bewältigt wird, ist ein erfreuliches Zeichen, zeigt es doch, daß Hypnose und Hypnotherapie in Deutschland inzwischen nicht nur im klinisch-psychotherapeutischen Bereich etabliert ist, sondern zunehmend auch akademisches Interesse findet und Einzug in die Experimentier- und Denkstuben der Hochschulen hält.

Wir hoffen, daß dieser erste Band der „Münchner Vorträge“ nicht nur viele Erinnerungen an den Kongreß hervorrufen und wiederbeleben, sondern ein ähnlich erfreuliches und wohlwollendes Interesse finden wird wie die Beiträge dieser Veranstaltung selbst. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Freude bei der Lektüre dieses Bandes.

Diese „Münchner Vorträge“ werden im nächsten Heft von Hypnose und Kognition mit Bernhard Trenkle als hauptverantwortlichem Herausgeber fortgesetzt. Der Schwerpunkt wird dann auf klinisch-therapeutischen Arbeiten liegen; darüber hinaus werden auch Beiträge zum HELLINGER-Symposium enthalten sein.

Eine Auswahl an englischen Beiträgen dieses Kongresses erscheint im Sommer 1996 im zweiten Band der Hypnosis International Monographs (HIM). Enthalten sind Beiträge z.B. von Peter B. Bloom, Christel Bejenke, Julie Linden, Richard Kluff, Joseph Wolpe, John Watkins, André Weitzenhoffer oder Jeffrey K. Zeig (je USA), von Guiseppe de Benedittis (Italien), Susanna Carolusson (Schweden), David Fourie (Südafrika), Shaul Livnay (Israel), Jerzy Aleksandrowicz (Polen) oder von Csaba Szabó (Rumänien) - und einige andere mehr.

Wir möchten auf diesem Wege auch all jenen danken, die durch Ihre freiwillige

Mithilfe und außerordentliches Engagement zum Gelingen des Kongresses beigetragen haben - den PraktikantInnen in der Geschäftsstelle und in der Regionalstelle Rottweil, all den HelferInnen, die während und im Umfeld des Kongresses tätig waren und natürlich jenen, denen wir uns am meisten verbunden fühlen.

*Christian Kinzel,
Burkhard Peter
Bernhard Trenkle
Christine Duffner
Alida Iost-Peter*

Selbsterstützung, Kontakt und Dialog als Komponenten in der integrativen Behandlung Posttraumatischer Belastungsstörungen

Willi Butollo

■ Die Diskussion über die Integration psychotherapeutischer Strategien und Methoden aus verschiedenen therapeutischen Schulen wird häufig zu allgemein und abstrakt geführt. Aussichtsreicher erscheint die Bemühung um schulunabhängiges therapeutisches Arbeiten anhand konkreter Problemstellungen. Am Beispiel posttraumatischer Belastungsstörungen wird das deutlich gemacht. Dabei wird schnell sichtbar, daß integrative Psychotherapie nicht einfach als Methoden-Eklektizismus verstanden werden darf, sondern daß eine verbesserte Kenntnis der Art der Störung und damit auch der Theorie der psychischen Heilung erforderlich ist. Als eine Art theoretisches Vehikel bietet sich das Konzept des Selbstes an, das in verschiedenen psychologisch-therapeutischen Schulen bereits einen Stellenwert hat. Am Beispiel eines Ausbildungsprojektes für Traumatherapeuten in Bosnien wird die Umsetzung dieses Modells einer therapeutischen Integration illustriert.

Integrative Psychotherapie

Theoriebildung und Wissen um das Selbst des Menschen kristallisieren sich zum integrierenden Faktor auf dem Weg zur Entwicklung einer therapierrichtungs-unabhängigen Psychotherapie. Die Notwendigkeit einer integrativen Psychotherapie ergibt sich aus den eklatanten Mängeln schulengebundener Psychotherapien - einseitig reduzierte Störungsmodelle, z.T. ideologisch verbrämte Veränderungstheorien, unzureichende Bereitschaft zur Falsifikation des jeweiligen therapeutischen Ansatzes in der Empirie, in der Regel unzureichende Kenntnis differentieller Indikation. Auf der anderen Seite

Apropos...

Die Abstracts dieses HyKog-Bandes können Sie auch über Internet abrufen. Die Adresse lautet:

http://ourworld.compuserve.com/homepages/meg_hypnose.

Auf dieser Homepage finden Sie neben einem Überblick über die bisherigen Hefte auch Informationen über die M.E.G., Hypnose, Termine, die HypnotherapeutInnenliste sowie weitere Publikationen. Schauen Sie doch einfach 'mal' rein...